

oben. Man läſſet aber doch die Zwitter in denen gebrochenen Pfeilern und Gewölbern / ſo ferne ſich der Bruch recht geſezet und gelagert / nicht gerne zurücker / ſondern es ſiehet ein ieder / wie er wieder in ſein Feld kommet.

§. 39. Da werden meiſtens zwiſchen dem Seigern ganzen und dem Bruche / Schächte nieder gefallen / (zwar mit groſſen Koſten / aber nicht mit ſolchem Beſtande /) uff ſolche Teuffe / da man die beſten Zwitter weiß / oder ſo tieff man kommen kan. Dann die Zwitter in einer gleichen Teuffe nicht gleich in allen Fund-Gruben und Maßen / ſondern in einer beſſer / denn in der andern / brechen.

§. 40. Wann nun gute Zwitter im Niederſinken erlanget werden / fänget man an geraume Oerter mit Getriebe zu treiben. Wo der Bruch klein und ſehr zudrückt iſt / ſo fördert man alſobald die Zwitter darinnen zu Tage aus. So der Bruch aber etwas grob / werden ſie mit groſſen Fäuſteln zerſchlagen. Wenn aber noch gröſſere Wände vorfallen / ſo werden ſolche mit Feuer gewältiget.

§. 41. Uff ſolche Maas wird der ganze Bruch in allen Teuffen durchſuchet und genuhet. Allein / daß viel Holz zum Zimmern auffgehet / und groſſe Gefahr darbey iſt / und die Menge mit wenig Arbeitern und wenig Orten nicht kan gefördert werden.

§. 42. In Fortfahren mit dem Getriebe werden allezeit die groſſen Gebirge zum Schutz / wenn es derſelben giebet / uff einer Seite behalten. Denn mancher Bruch von ſo groſſen Gebirgen / als Häuſer groſſ anzutreffen / theils wie Stuben groſſ / theils wie Ofen groſſ / ſo dann wie Tonnen klein / und noch kleiner.

§. 43. In einem ſolchen Stocke / darinnen viel Fund-Gruben und Maßen gebauet werden / bauet mancher Gewercke offtmals in dieſer Fund-Grube 1. Schicht / das iſt der vierdte Theil / in der andern  $\frac{1}{2}$ ten Theil / in der dritten  $\frac{1}{4}$ . Theil / und ſo fort an / und bauen oft in einer Fund-Grube ihrer 2. 3. 4. auch wohl 5. Gewercken / darinnen ieder ſeine eigene Poch-Mühle hat. Dieſelben theilen ſich alſobald aus den heraus-geführten Zwittern / wie zum Altenberge geſchehen / und zu Schlaſſenwalda noch bräuchlich iſt / und hat ein ieder Gewercke bey den Göpeln ſeinen ſonderlichen Ort / darinnen ſeine Zwitter zuſammen geſtürzet werden / welche er hernach vor ſeine Poch-Mühle in einer geeycheten Zwitter-Druhen abführen läſſet.

§. 44. Nach dieſen Zwitter-Druhen wird die meiſte Rechnung gemachet / und man nennet es ein 60. wann ſolcher 60. Fuhren angeführet worden. Man rechnet / was die Koſten darau / aus der Gruben ſeynd / was ſie abzuführen koſten /

was ſie zu brennen / was ſie zu pochen und aufzubereiten koſten / und was hernach von  $\frac{1}{60}$ . von Zinne ausgebracht wird / ſo kan man auch bey nahe in der Sicherung ſehen / was  $\frac{1}{60}$ . wann die Zwitter gleich reich an Zinn-Stein wären / vor Zinn gebe.

§. 45. Etliche abgeführte Zwitter werden vor der Poch-Mühlen geröſtet / zum Theil wegen der Feſten / damit nicht ſo viel Poch-Eiſen auffgehen / davon auch viel abgepochet Eiſen unter den Zinn-Stein kommet / welches das Zinn dornicht und matt machet / zum Theil wegen des Kieſes und Unarth / welcher etwas leichter davon wird / und ſich im Waſſer vom Zinn-Stein / wiewohl nicht gar / doch ziemlich in Aufbereitung ſcheidet.

## Cap. 25.

### Von ſchwebenden Gängen.

§. 1. **W**o ſolche ſchwebende Gänge gefunden werden / ſind die Gebäude faſt ſänſtig / oder liegen eben hin / und ſind nicht ſtücklicht / darinnen es gleichfalls viel ſeigere Klüſſte und durchſtreichende und fallende Gänge giebet / welche zu Zeiten derſelben ſchwebenden Gänge Metall / bißweilen ein ander wiederwärtig Metall-Erz / aber doch nicht beſtändig / führen / auch der mehrentheils nur bloß ſeyn.

§. 2. Solche Klüſſte und Gänge fallen zu Zeiten etwas ſach / der mehrentheil aber ſeiger. Die durchſchneiden die ſchwebenden Gänge / und verrücken ſie. An einem Ort ziehen ſie dieſelben nieder / an dem andern aber in die Höhe / doch nicht gar zu hoch / und nicht über  $\frac{1}{4}$ . Lachter.

§. 3. Es liegen auch ſolcher ſchwebenden Gänge offtmals mehr denn einer über dem andern / ſind aber nicht allezeit bauwürdig / und wo ſie nicht in einem allzuſänſtigen Gebirge gefunden werden / verrücken ſolche theils die durchſchneidenden Klüſſte und Gänge nach des Gebirges Fallen und Aufſteigen.

§. 4. Etliche aber liegen ganz eben hin / theils ſencken ſich alſo / daß man ihr Streichen und Falten mit gebräuchlichen Marckſcheid-Inſtrumenten obſerviren und abnehmen kan. Solche / ob ſie zwar an manchem Ort tieffliegend gefunden werden / ſteigen ſie doch ſo weit in die Höhe / daß ſie auch nahe am Tage erſuncken werden können / wie die Schiefer zu Mansfeld und Eiſleben.

§. 5. Und ſolche ſchwebende Gänge erſtrecken ſich in die Länge und Breite / und haben eine groſſe Reſerinnen / daß darauſſ viel Fund-Gruben und Maßen können gebauet werden / wie uffn Zinnwald bey Altenberg zu erſehen.

§. 6. Auch ſind eines theils mild / eines theils feſter Arth / und gemeinlich ſind dieſe auff den  
Zwit